

Musicalische Opera Vorstellend Dero Königl. Majest. zu Schweden Zweyten herrlichen Sieg/ Wieder den König von Pohlen und den Zaar in Moßkau/ bey Übersetzung des Düna-Strohms/ Dediciret und præsentiret Dem HochWohlgebohrnen Herrn Herrn Palmqvist. Seiner Königl. Majest. zu Schweden höchst meritirten Obristen/ und Commendanten der Festung Wißmar ...

Wismar: gedruckt bey Matthias Martini, 1702

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1697754341>

Druck Freier  Zugang





Y. 529.

~~A-1285, 4~~

Musicalische OPERA

Vorstellend

Hero

Königl. Majest. zu Schweden

Zwenten herrlichen

Sieg



Wieder den König von Pohlen und den
Zaar in Moskau/bey Übersetzung des

Duna Strohms/

Dediciret und präsentiret

Dem Hoch Wohlgebohrnen Herrn

Herrn PALMQVIST.

Seiner Königl. Majest. zu Schweden

höchst meritirten Obristen/ und COMMENDANTEN

der Festung Wismar.

Unsere gnädigen und hochgebietenden Herrn

Zu hohen Ehren und unverwelcklichen Nach-Ruhm

von denen anwesenden Hoch-Deutschen

Comœdianten

WISMAR/ gedruckt bey Matthias Martini. 1702.

M-1285¹⁷

Musicalischer Prologus.

1. Chronicus ein Geschicht-Schreiber.
 2. Atlas die Welt-Kugel tragend.
 3. Europa,
 4. Asia.
 5. Affrica.
 6. America.
- Die 4. Theile der Welt.

Chronicus.

Verwundre nicht du grosses Reich der Schweden/Gothen/
Wenden/
Dass nach der alten Zeiten Lauff
Ich mein Register schlage auff
Und zu dir wil den grossen CAROL senden/
Denn dem Verlust und grosse Noth
Und vieler tausend Menschen Todt
Hat seine Tapfferkeit verhindert
Ja deine grosse Ouaal gelindert.
Dass Er auch durch Verstand und Wis
Ihm hat erworben Ehr und Sit
In seines Feindes Land
Durch seine tapffre Hand
Sagt nun ihr Seelen dieser Zeit
Die ihr bey CAROLS Herrlichkeit.
Und unter seinen güldnen Lorbeer-Zweigen
Mit Ruhm köunt an die blauen Wolcken steigen/
Ob nicht des CAROLS Lob Geschicht
Verdiene Ohren und Gesicht/

Dass

Das man zum Denckmahl aller Zeiten
Jetzt diesen Schau-Spiel mag bereiten
Und stets sein Bildniß graben ein
In Diamant und Marmor-Stein
Mit ewig güldnen Schriften
Ein Lob ihm stets zu stifften.
Weil nun selbst des Verhängniß Schluß
Dem Sieges-Kranz ihm geben muß/
So kommt jetzt Atlas voller Wonne
Bey dieser Freudenreichen Sonne/
Als der die Vier getheilte Welt
Auff seinen Schuldern trägt und hält.
Dem Überwinder zu dem Lohne
Zugeben seine Sieges-Erone/
Und zwar wil Er sie legen hin
Dem Klügsten an Wiß und Sinn.

Atlas. Ich trage Himmel Erd und Meer
Auff meinen breiten Rücken
Und Phoebus so von Wolcken leer
Bekrönt mein Haupt mit güldnen Blicken.
Die Last ist meinen Schultern schwehr
Doch kan sie mich nicht unterdrücken
Ich trage Himmel/ Erd und Meer.

Asia. Du Götter Sohn von Macht und grosser Stärke

Affrica. Erweise nun uns deine Wunderwercke

America. Du Himmels-Freund und Atlas dieser Welt

Europa. Laß sehn den Preiß der uns wird vorgestellt.

Atlas. Der gülbne Lorbeer-Kranz dem Stärcksten bleibt
zu Theil

Drum kommt ihr Reiche kömmt versuchet euer Heil.

Asia. Rühmt eure Wärtthen rühmt ihr Reiche wenn ihr
wollt/

Ich Asien bin aller Völcker Schrecken.

Ihr seyd aus Silber nur/ich aber bin von Gold/
Und kan mein Haupt bis an die Wolcken strecken.

Stampuldens Käyserthumb

Das ist mein Eigenthumb

Vor seinen Montzen müßt ihr alle weichen

Und eure Segel streichen.

Was dünckt Euch das gelobte Land

Das ist mein Vater-Land

Das heilige Grab/das Wunder dieser Erden

Kan nur bey mir durch mich besuchet werden.

Drumb kömmt ihr andern alle Drey

Setzt auff mein Haupt den Siegs-Kranz frey.

Africa. Vor mir muß alle Welt erzittern

Man kennet meiner Pfeile Krafft/

Wenn meine Mähren sich erbittern

Wird alles Volk hinweg gerafft.

Auff Elephanten kan ich Thürme bauen/

Ich bin das stärckste Theil der Welt/

Drumb muß der Kranz mir werden zugestelt.

America. Ach schweig und banet mir ein köstliches Altar/

Denn bey mir sind verborgen grosse Schätze/

Ich reiche Gold und Perlen dar/

Den Säbel ich auch oft mit Blute neße.

Was

Die Alexanders Kränzen gleich/
Sieht man nicht CAROLS Stamm auffsteigen/
Ich bin sein Atlas allezeit
Zum Ruhme seiner Herrlichkeit.
Drum sey Europa auff dein Haupt den güldnen
Sieges-Kranz
Den dir der Himmel schenckt mit seiner Sternen
Glanz.

Europa. Was nur das Glück und auch der Hümel giebet/
Das schenck ich wieder dem der meine Seele liebet
Der Schweden drey gekrönter Löw
Damit begabet sey/
Als dessen Helden Stam von Noa alten Zeiten
Hier dieser Chronicus mit Wunder kan außbreitē

Chronicus. Wahr ist's ich Chronicus kan diß bezeigen
Denn diese Blätter nicht verschweigen
Der alten Schweden Ruhm und Preis/
Ja selbst der grossen Erden Cröß
Weiß ihre schöne Stege
Und Lobgeführten Kriege.

Wolt aber ihr was sonderbahres sehen
Daß hier bey Riga ist geschehen/
So denck an CAROL des Zwölfften Zeit
Was Unglück ihm war zubereit/
Der grosse Held hat alles weggeschlagen
Und Sieg und Ruhm davon getragen.

Chorus. Siehe wir preisen die göttlichen Blicke
Daß du uns Leben und Freude flösi em
Alles Unglücke sich wende zurücke/
CAROLI Sonne giebt Strahlen und Schein/
Denk

Denn dafür soll ewig mit Dancken und Loben/
Stets bleiben dem himmlischer Nahme erhoben.
Atlas. Dein Rosen rother Mund
Heilt alles was verwund
Denn nun ist unsre Bonne
Des grossen CAROLS Sonne.

Chronicus. So kommt die ihr theilt Reich und Crone
Und preiset jetzt bey CAROLS Throne
Den besten Schatz der Friedens Zeit
Blüh Schweden Reich in Ewigkeit:

Chorus. So lange sich bräunen die Meere Corallen/
Und schäumen die spielende Wasser Cristallen/
Muß Friede und Bonne
Die Nordische Sonne
Vom Himmel besirahlet mit Segen und Pracht
Und Erönen mit Siegen die Schwedische Macht.

Atlas Es bleibe CAROLUS ein Hercules auff Erden
Er herrsche über Land und See/
Die Welt sein Reich/ sein Thron der Himmel
müsse werden.
Sein Nahme bey der Sonnen steh.
Es bleib des Königs Stul wie Davids fest gestellt
Und auch sein Krieges-Heer/ ein Schrecken aller
Welt.

Chorus Der Himmel sich erfreuet
Und tausend Rosen streuet
Heute über Schweden Reich.
Und solte sich ein Unglück finden

So

So müssen sie dem Blitze gleich
In einen Augenblick verschwinden.
Tapfferer CAROL du Crone der Sternen
Freude der Helden und göttliche Zier/
Diamant Selenische Himmels Laterne
Der du strahlst über Planeten herfür/
Freude der Götter/der Menschen Verlangen/
Der uns in Lieb und in Leid kan umfangen.

Sier wird ein Tanz gehalten.

ACTus I. Scenâ I.

König von Schweden mit seinen Generalen, berathschla-
gen sich wegen Passirung des Düna Strohm/s mit General
Welling, General Lieut. Reenschild, Gen. Lieut. Spens/
Gen. Major Horn/Stuart/Liben/ Meidel/ Poffe/ Stein-
bock/und andern hohen Officirern. Der König wil mit
Gewalt über den Düna-Fluß/seinen Feind im Lager zu bes-
suchen/ alle Generals stellen dem König die grosse Gefahr
und Verlust des Volcks vor Augen. Der König bleibt bey
seiner Meinung/und befiehlt alle Anstalt zumachen. Resol-
virt sich auch alles selbstien zu ordiniren in eigener Hoher
Persohn. Wird auch dem Gen. Major Stuart befohlen ei-
ne Disposition auff zu setzen/welcher Gestalt die Attaque, bey
Passirung über die Düna geschehen solte/und gehen alle ab.

Scena 2.

Ettliche Pohlische/Sächsische und Russische Generals be-
reden sich einen tapffern Gegenstand denen Schweden zu
leisten.

Scena 3.

Scena 3.

Der König mit seinen Generalen, fragt sie nochmahls wegen Passirung der Düna/welche antworten daß sie bereit wären ihr Blut und Leben vor Jhro Majest. und des Reichs Wolfarth auff zuopfern. Wo es aber unglücklich abgienge / so wolten sie entschuldiget seyn. Der König bleibt beständig bey seiner Resolution und theilet selbst Ordre aus/wie alles soll gehalten werden/ und gehet getrost ab/ mit Hülffe des Höchsten seine Feinde zu überwinden.

Actus II. Scena I.

Hier wird die Stadt Riga nebst den Düna-Strohm/ und Ufersehung der Schiffe präsentiret/ mit Schiessen/ Stürmen/Trompetten und Paucken. Der König selbst in eigener Person verfolget die Pohlen und Russen/ welche letztere gleich durchgehen / die Pohlen aber sich noch wehren/endlich auch die Flucht nehmen / und dem König den Sieg überlassen/welcher dem Höchsten herrlich danket/und gehet voller Freuden ab.

Actus III. Scena 2.

König mit seinen Generalen unter Trompeten und Paucken-Schall/erfreuen sich des herrlichen Sieges. Der König befiehlt dem General Major Mörner sich der Stadt und Schloß Mietau zu bemächtigen / und den Obersten Klingspor nach Schlock/sich gleichfalls des Maggazyns zu überwältigen / welches alles ins Werck gestellet wird! Der König wil in eigener Person nach Kockenhausen/welche Bestung von den Pohlen gesprengt und verlassen wird.

wird. Die Stadt und Schloß Bauschke submittirte sich
ingleichem Jhro Majest. und der Stadthalter Chwal-
kowsky aus der Bestung Birsen / läst auff Jhro Majest.
Begehren von den König von Pohlen hinterlassene 4.
Stück und 2. Viertel Cartainen von Metall / nebst 32.
Pontons/mit allen Zugehör abfolgen.

Epilogus.

Hier wird der Parnassus präsentiret mit Apollo, Fama,
Charitas, Abundantia und andern Musen, und
werden folgende Arien gesungen.

Apollo. CAROL du Crone/ du Wunder der Zeiten/
Königreich Schweden vortreffliche Zier.
Götter und Nemchen dir Opffer bereiten
Weil du den Marti weit gehest herfür.

O Nordische Sonne

Boll Tugend und Wonne

Kommt Hymen kommt Nymphen mit lieblichen
Weisen

Dem CAROL dem Tapffern / dem Klügsten zu
Preisen.

Fama. Es soll nun durch die ganze Welt
Heut mein Lobs-Trompet erklingen/
Ich wil von CAROLS Nahmen singen
Und tragen ihn ans Sternen Zelt.
Sein Edler Ruhm soll ewig stehen
Wo Sonne/Mond und Sterne stehen

o Nordis

O Nordische Sonne
Boll Tugend und Wonne
Kommt Hymen kommt Nymphen mit lieblichen
Weissen
Dem CAROL dem Tapffern/ dem Klügsten zu
Preisen.

Charitas. Seht die tapffern Helden-Blicke
So beseelen Geist und Muth.
Ist es nicht das gröste Glück/
Daß das Königliche Blut
Wird genennet des Landes Tugend
Und ein Cron der zarten Jugend.

O Nordische Sonne
Boll Tugend und Wonne
Kommt Hymen kommt Nymphen mit lieblichen
Weissen
Dem CAROL dem Tapffern/ dem Klügsten zu
Preisen.

Abundantia. Den Mangel wil ich nun ersehen
Hintweg mit dir du Unglücks-Zeit/
Begaben wil ich dich mit Schätzen
O Schweden/ Trotz dem grossen Neid.
Ich wil dein Haupt mit Gold und Lorbeer zieren/
Und Ihm soll auch kein Neid noch Leid berühren.

O Nordische Sonne
Boll Tugend und Wonne
Kommt Hymen kommt Nymphen mit lieblichen
Weissen
Dem CAROL dem Tapffern./ dem Klügsten zu
Preisen.

Chorus.

Chorus. Bringet nun Palmen/bringt Rosen/Narcissen/
Schmücket dem Tapffersten CAROLUM dar/
Fallet dem Helden/Ihr Fürsten zu Füßen/
Wünschet Ihm Leben und Nestoris Jahr.
Es müsse der Seegen
Wie himmlischer Regen
CAROL den Zwölfften auch Ewig befallen/
Nun lasset Trompeten und Paucken erschallen.

Hierauff folget ein Tanz und Nach-Co-
mædie aus dem Molliere
zum Beschluß.

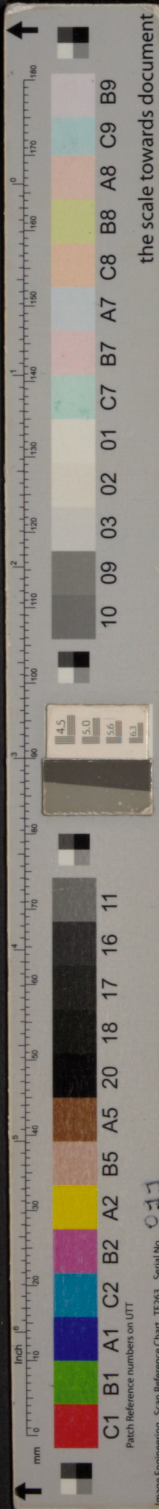


Marchen/
OCCUM das/
offen/
Jahr.

len/
vfallen

ch Co.





O Nordische Sonne
 Boll Tugend und Bonne
 mit Hymen kommt Nymphen mit lieblichen
 Weisen
 in CAROL dem Tapffern/ dem Klügsten zu
 Preisen.

ht die tapffern Heldens-Blicke
 So beseelen Geist und Muth.
 es nicht das größte Glücke/
 Daß das Königliche Blut
 ed genennet des Landes Tugend
 ein Cron der zarten Jugend.

O Nordische Sonne
 Boll Tugend und Bonne
 mit Hymen kommt Nymphen mit lieblichen
 Weisen
 in CAROL dem Tapffern/ dem Klügsten zu
 Preisen.

Den Mangel wil ich nun ersehen
 Hinweg mit dir du Unglücks-Zeit/
 gaben wil ich dich mit Schätzen
 Schweden/ Tros dem grossen Neid.
 wil dein Haupt mit Gold und Lorbeer zieren/
 Ihm soll auch kein Neid noch Leid berühren.

O Nordische Sonne
 Boll Tugend und Bonne
 mit Hymen kommt Nymphen mit lieblichen
 Weisen
 in CAROL dem Tapffern/ dem Klügsten zu
 Preisen.

Chorus.